



OEKOPLAN

Ingenieure GmbH & Co. KG

Koepenweg 2a

Email: info@oekoplan-ing.de

46499 Hamminkeln

Tel.: 02857/429521-0

Mobil: 0170/3537741

Fax: 02857/429521-9

OEKOPLAN Ingenieure GmbH & Co. KG
Koepenweg 2a - 46499 Hamminkeln

Datum: 05.08.2022

Agravis Nottuln

Ökologische Optimierung des Vorhabens

In Nottuln soll auf einer bestehenden Ackerfläche, anschließend an das bestehende Gewerbegebiet an der Zeppelinstraße, eine Logistikhalle mit einer Größe von etwa 45.000m² errichtet werden.

Der Vorhabenbereich liegt im ländlich geprägten Münsterland. Am Nordrand des betroffenen Grundstückes verläuft der von Bäumen begleitete Hellerbach. Im Osten grenzt jenseits der K1 das Landschaftsschutzgebiet „LSG Baumberge Stevertal“ an.

Zum ökologischen und naturschutzrechtlichen Ausgleich des Vorhabens sind folgende Maßnahmen geplant:

- PV-Anlage auf etwa 90 % der Dachfläche

Das Flachdach wird zur Stromgewinnung genutzt. Dafür werden etwa 90 % der Dachfläche mit PV-Anlagen ausgestattet. Das Vorhaben entspricht damit dem Ziel der Bundesregierung, den Anteil erneuerbarer Energien an der Energieproduktion in Deutschland deutlich zu erhöhen.

- Gründach auf der restlichen Dachfläche

Die verbleibende Dachfläche von etwa 4.650 m², die nicht zur Aufstellung von PV-Anlagen genutzt werden kann, wird als Gründach hergestellt. Vorgesehen ist eine Extensivbegrünung mit diversen *Sedum*-Arten. In den letzten trockenen Jahren hat sich gezeigt, dass bei einer Extensivbegrünung die Funktionsfähigkeit der Grünfläche auch in den Sommermonaten nicht nachhaltig beeinträchtigt wird. Bei einer intensiveren Begrünung sind hingegen oftmals zusätzliche Beregnungen erforderlich.

Vorgesehen ist der Auftrag von 8 cm Substrat, was bei Niederschlägen eine Wasserrückhaltung von etwa 5 cm ermöglicht.

- Fassadenbegründung an allen geeigneten Wänden

An allen Wänden, die dafür geeignet sind, ist eine Fassadenbegrünung vorgesehen. Zur Begrünung der Halle werden ausschließlich einheimische Rankpflanzen verwendet werden, die auch für die heimische Tierwelt Nahrungspflanzen darstellen. Zu nennen sind neben dem immergrünen Efeu (*Hedera helix*), die Gewöhnliche Waldrebe (*Clematis vitalba*) und insbesondere das Echte Geißblatt (*Lonicera periclymenum*).

In die begrünten Wände werden Nisthilfen integriert und unter fachlicher Aufsicht installiert. Aber auch ohne diese stellen die Wände einen Nistplatz für zahlreiche Vogelarten dar.

- Baumreihen bleiben erhalten

Die Baumreihe an der östlichen Grundstücksgrenze und entlang des Hellerbaches bleiben erhalten und können weiterhin ihre Funktion im Landschaftsraum als vernetzende Struktur und für das Landschaftsbild erfüllen.

- Pflanzung regionaler Obstsorten

Am Rande der Parkplätze und auf den Grünflächen werden, falls möglich, Obstbäume aus regionalen Sorten gepflanzt.

Als typische Sorten des Münsterlandes gelten z.B. die folgenden Arten:

- Braikapfel
 - Dülmener Rosenapfel
 - Osnabrücker Renette
 - Münsterländer Borsdorfer (Apfel)
 - Westfälischer Güldering (Apfel)
 - Oelligsbirne
 - Westfälische Speckkirsche
-
- Extensive Grünlandflächen im Norden

Die Flächen zwischen Gebäude und Hellerbach sind zwischen 6 und 15 m breit. Auf den dort vorherrschenden sandigen Böden mit Staunässe wird ein extensiv genutztes Grünland entwickelt werden. Die Einsaat der Fläche ist mit einer Regiosaatmischung (RSM Regio 2: Westdeutsches Tiefland) für frische Standorte vorgesehen. Nachfolgend ist eine jährliche Mahd erforderlich, die erst nach dem 15.07.durchgeführt werden wird.

Zur Strukturanreicherung werden vereinzelt naturraumtypische Sträucher angepflanzt werden. Zu nennen sind beispielsweise die Haselnuss (*Corylus colurna*) und der Weißdorn (*Crataegus monogyna*). Die Flächen dürfen jedoch nicht zu sehr beschattet werden.

Langfristig kann sich dort ein beruhigtes Extensivgrünland entwickeln, wie es früher in der Region verbreitet war. Die Flächen werden nicht eingezäunt werden, so dass sie in Korrespondenz zum vernetzenden Hellerbach zur Anreicherung des gesamten Raumes beitragen.

- Verlegung eines Grabens

Der bestehende Graben auf der Fläche muss verlegt werden und wird dabei um etwa 20 % verlängert. Vorgesehen ist eine offene Bauweise, die an den Grabenrändern ausreichend Platz für eine begleitende Röhrichtvegetation zulässt.

- Regenwasserrückhaltung

Das auf der Fläche anfallende Regenwasser wird gedrosselt in den Hellerbach eingeleitet. Damit kann zur Dämpfung der Starkregenereignisse beigetragen und gleichzeitig die Wasserführung des Hellerbaches optimiert werden.

- Mögliche Kooperationen

Damit das Projekt auch langfristig wirksam ist, ist eine optimale Betreuung erforderlich. So können mögliche negative Entwicklungen frühzeitig erkannt und bei Bedarf gegengesteuert werden. Dabei sollte auf ortskundiges Fachwissen zurückgegriffen werden. Mögliche Kooperationspartner stellen das Naturschutzzentrum Coesfeld (<https://naturschutzzentrum-coesfeld.de/>, Adresse ebenfalls Nottuln) und der NABU Coesfeld (<https://www.nabu-coesfeld.de/>) dar.

—
Hamminkeln, den 05.08.2022



—
Dipl.-Ing. Christiane Eberhardt
Landschaftsarchitektin BDLA